



Thematische Alpinwanderungen mit Jürg Meyer

Kommen Sie mit auf erlebnisreiche, intensive, einsame Touren in unsere fantastische Bergwelt! Als Bergführer, Geologe und Umweltfachmann kann ich Sie nicht nur auf abgelegenen, auch anspruchsvollen Bergrouen sicher führen, sondern Ihnen gleichzeitig vertiefte Einblicke in die fantastische Natur bieten, vorab in den geologischen Bau, die Gesteine, die Gletscher, den Permafrost und Naturgefahren, aber auch in Flora und Fauna, sowie zu Themen wie Tourismus, Erschliessungsgeschichte, Natur- und Landschaftsschutz. Erlebnis, Emotionen und Bildung in idealer Kombination.

Mir ist es ein Anliegen, Ihnen die noch ungestörten, ruhigen und wilden Ecken der Alpen zu zeigen, in denen wir uns mit Respekt und Zurückhaltung bewegen. Die Touren erfordern eine gute Kondition, Trittsicherheit und die Bereitschaft, mit wenig Komfort auszukommen. Dafür garantiere ich höchste Erlebnistiefe, Erfüllung und Bereicherung.

Die nachfolgenden Tourenprogramme sind aufgrund meiner Erfahrungen oder speziellen Gebietskenntnissen aufgebaut. Gerne mache ich Ihnen auch modifizierte oder neue Vorschläge aufgrund Ihrer individuellen Bedürfnisse.

1. **Zwischen Doldenhorn und Bietschhorn**
Unterschiedliche Gebirgswelten -
vom wilden Gasterntal ins weite Lötschenttal
2. **Spektakuläre Geologie rund um Zermatt**
Reise in die Tiefen des Ozeans bis über 3000 Meter über Meer...
3. **Wilde & einsame Walliser Stein- und Gletscherwelt**
Vom Turtmantal über einsame Pfade ins Nikolaital
4. **Granitwelt rund um die Grimsel**
Im Kern des Aarmassivs in Urlandschaften neben Passstrasse und Stauseen
5. **Ostalpines Gesteins- und Deckenpuzzle**
Hochalpin und steinreich von der Bernina ins Bergell
6. **Wundertour Silvretta**
Von St. Antönien nach Scuol durch einen ganzen Stapel von Gesteinsdecken
7. **Wilde Wege am Jungfrau keil**
Auf fantastischen Umwegen von Stechelberg nach Wengen
8. **Gletscher - solange es sie noch gibt**
Gletscherschwankungen hautnah erlebt vom Trift- zum Rhonegletscher
9. **Alp - Stein**
Quer durch die Gesteinsfalten des Alpsteins
10. **Die Alpen im Profil**
Eine geologischen Alpenquerug von Frutigen bis Domodossola

Zwischen Doldenhorn und Bietschhorn

Unterschiedliche Gebirgswelten - vom wilden Gasterntal ins weite Lötschental

Abriss

Sehr nahe beieinander, nur durch einen Bergkamm getrennt, liegen Gastern- und Lötschental. Und sind doch grundverschiedene Welten! Das Gasterntal ein tief eingeschnittenes glaziales U-Tal, dominiert vom Kalkberg Doldenhorn mit seinen spektakulären Falten, mit Kalkböden und Fichtenwäldern, mit eher kühl-feuchtem Alpennordseitenwetter. Das Lötschental ein weites, offenes V-Tal, bewacht vom mächtigen Bietschhorn mit seiner schönen Granitintrusion, einem langen Gletscher mit einem fantastischen Gletschervorfeld. Die Böden und Flora silikatisch, die Wälder mit Lärchen, das Wetter von inneralpiner Wärme und Trockenheit bestimmt.

Auf den Bergwanderungen durch diese beiden wunderschönen Gebirgsräume lernen Sie die Landschaft, den geologischen Bau, die Gesteine, die unterschiedliche Flora, Flechten und Wälder, aber auch kulturelle Aspekte näher kennen.

Route

Wir erwandern und diese beiden Naturräume teils auf unbekanntem, teils auf bekannten Bergwegen mit der Überschreitung des trennenden Lötschenpasses in der Mitte

Tag	Route & Übernachtungsort	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Kandersteg → Seilbahn Sunnbühl 1934m - Gasterntal 1360 m - Balmhornhütte SAC 1960 m	4	650	650	Deckenbau im Helvetikum / Kalk, Mergel, Ton- und Sandstein / Glazialmorphologie / Karstphänomene / Kalkflora / Alpine Auenlandschaft
2	Balmhornhütte 1960 m - Gasterntal 1360 m - Transfer ins hinteste Gastern- tal (Selden, 1540 m) - Wanderung gegen Kanderfirn, ca. 1800 m	4	400	1050	Glazialmorphologie / Unterschiede Kalkland- schaft - Kristallinlandschaft / Altkristallin und Gasterngranit
3	Über den Lötschenpass 2690 m und weiter via Hockenhorn 3293 m zur Bergstation Hockenhorngrat 3111 m → Bahn zum Berghaus Lauchernalp	6	1750	200	Verformung und Verfallung von Gesteinen / Der Jungfrau- keil am Hockenhorn... / Flechten und Moose / Flora im Wechsel von sauer und basisch
4	Von der Lauchernalp via Werizstafel zum Schwarzseeli, ev. Abstecher hoch zum Punkt 2270 m, weiter zum Berg- hotel Fafleralp 1790 m	3 (5)	100 (500)	450 (850)	Geschichte, Berglandwirtschaft und Kultur im Lötschental (Begleitung durch den Lötschentaler Bergführer Pius Henzen) / Bergwald und Flech- ten
5	Fafleralp 1790 m - Gletschervorfeld Langgletscher - Langgletscher - Anen- hütte 2366 m	2.5	600	0	Lägerflur und Silikatflora / biologische Sukzessi- on im Gletschervorfeld / Granit und Gneis / Gletscher und seine Phänomene
6	Anenhütte 2366 m - Guggiseeli (ev. mit Bad!) - Fafleralp 1790 m → Heimreise	2	0	600	Permafrost und Klimawandel

Dauer und Saison

6 Tage. Kann je nach Wunsch auch 1 - 2 Tage kürzer durchgeführt werden. Beste Saison ist ab Mitte Juni bis Mitte August, weil dann die Bergblumen am schönsten blühen. Die Tour kann aber auch bis Ende September durchgeführt werden

Anforderungen

Kondition für bis zu sechsstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen (SAC - Wanderskala bis T3). Aufstieg zur Anenhütte über apere Gletscher, ohne Anseilen und Steigeisen. Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern und Berghütten.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 4 bis maximal 8 Personen

Preis CHF 1250.- für Führung, geologische und naturkundliche Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 5 Übernachtungen mit Halbpension in einfachen Hotels und SAC-Hütten. Nicht inbegriffen sind Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Spektakuläre Geologie rund um Zermatt

Reise in die Tiefen des Ozeans bis über 3000 Meter über Meer...

Abriss

Die Region um Zermatt bis Saas Fee ist eine geologische Schlüsselregion der Alpen. Der Decken- und Faltenbau liegt hier sichtbar zutage wie kaum in einer andern Alpenregion. Zudem ist eine fantastische Vielfalt von Gesteinen zu finden, unter anderem auch gut erhaltene Zeugen des Ozeanbodens des Tethysmeeres, welches sich einst über mehrere hundert Kilometer zwischen Eurasien und Afrika erstreckte, oder Reste des afrikanischen Kontinents, der sich als mächtige Decke über das ganze Gebiet geschoben hat.

Route und Themen

Wir unternehmen sternförmig von Zermatt ausgehend drei Abstecher mit Übernachtungen in die Umgebung von Zermatt:

Tag	Route	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Anreise nach Zermatt - Fahrt aufs Oberrothorn 3415m - Wanderung zu Berghaus Fluhalp 2607m.	3	0	800	Aussicht auf den Deckenbau und erster Kontakt mit den Gesteinen der Zermatt - Saas - Ophiolithdecke
2	Fluhalp 2607m - Pfulwe 3155m - Sunegga 2288 → Zermatt (Hotel oder Pension).	5	550	970	Hoch metamorphe Basaltgesteine und ihre Mineralien der Zermatt - Saas - Ophiolithdecke
3	Mit Bahnen Zermatt → Schwarzsee 2583m - Matterhornfuss 3300m (Berghaus Belvedere).	3	750	0	In den Ablagerungsgesteinen des alten Ozeanbodens: Was suchen Bündler Schiefer im Wallis?
4	Matterhornfuss 3400m - Stafel 2200m - Zmutt - Furi 1850m - Zermatt (Hotel oder Pension).	5	150	1550	Vom Ozean in den afrikanischen Kontinent der Dent Blanche - Decke.
5	Bahn Zermatt → Rotenboden 2800m - Monte Rosa - Hütte SAC 2800m.	3	200	200	Geologische Aussicht vom Feinsten. Von den Ozeangesteinen in die kontinentale Kruste des Insenblocks der Monte Rosa - Decke.
6	Umgebung Monte Rosa-Hütte 3000m - Gornergletscher - Furi 1850m → Zermatt → Rückreise.	5	200	1150	Im Innern des Monte Rosa Granits und zurück über den wilden Gornergletscher in die Ozeangesteine.

Dauer und Saison

6 Tage. Die drei Zweitages-Abstecher können auch einzeln oder portionenweise durchgeführt werden. Für ein gutes Verständnis der geologischen Zusammenhänge und ein abgerundetes Erlebnis ist es anzuraten, alle drei Etappen möglichst am Stück durchzuführen. Die beste Saison ist September, die Tour kann jedoch ab Ende Juni bis Mitte Oktober durchgeführt werden.

Anforderungen

Kondition für bis zu sechsstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen, weglosem Gelände und aperem Gletscher (SAC - Wanderskala bis T3). Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 5 bis maximal 9 Personen

Preis CHF 1250.- für Führung, geologische Führung und Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 5 Übernachtungen mit Halbpension in einfachem Hotel / Pension in Zermatt und in den drei Berghäusern. Exkl. Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Wilde & einsame Walliser Stein- und Gletscherwelt

Vom Turtmantal über einsame Pfade ins Nikolaital

Abriss

Die Bergwelt zwischen Turtmann- und Nikolaital ist wild, landschaftlich speziell eindrücklich, und geologisch höchst abwechslungsreich. Die unterschiedlichen Gesteine bewirken auch eine unterschiedliche Flora. Der Turtmanngletscher reicht noch bis zum Wanderweg und Permafrostphänomene sind verbreitet. Die beiden SAC - Hütten bieten ganz unterschiedliche Eindrücke vom Nächtigen in hochalpinen Umgebung.

Route und Themen

Tag	Route & Übernachtungsort	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Anreise nach Gruben 1822 m im Turtmantal, Übernachtung in einfachen Hotel	0	0	0	Einführung in die Geologie und Naturgeschichte der Region und Nachmittagsspaziergang
2	Via Turtmanngletscher 2300 m zur Turtmannhütte SAC 2519 m; Abstecher ins Pipjietäli 2700 m	4	800	200	Gesteine der Tsaté und Dent-Blanche-Decken; Gletscherkunde und Gletschertor Turtmanngletscher; Blockgletscher im Pipjietäli.
3	Via Barrhorn 3610 m und Schölljoch 3343 m zur Topalihütte SAC 2674m.	6.5	1150	1000	Metamorphe Sedimentgesteine der „Barrhorn-Serie“ / Altkristallin der Mischabel-Siviez-Decke / Blockgletscher und Permafrost
4	Via Wasujoch 3114 m ins Jungtal und nach Jungu 1955 m, mit Seilbahn nach St. Niklaus, Heimreise.	7	650	1250	Gneis und Schiefer und weitere Gesteine der Mischabel-Siviez-Decke / Gesteinsmetamorphose / alpine Silikatflora

Dauer und Saison

4 Tage. Auf Wunsch kann die Tour auch um 2 Tage verlängert werden, mit einer Besteigung des leichten, 4153 m hohen Bishorns via Tracuihütte. Die Tour ist von Anfang Juli bis Ende September möglich.

Anforderungen

Kondition für bis zu siebenstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen und im weglosen Gelände und Blockschutt/Geröll (SAC - Wanderskala bis T3). Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern und Berghütten. Bei Variante mit Bishorn: etwas Erfahrung im Steigeisengehen und sehr gute Kondition.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 4 bis maximal 8 Personen.

Preis CHF 790.- für Führung, geologische und naturkundliche Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 3 Übernachtungen mit Halbpension in einfachem Hotel in Gruben und in den zwei SAC-Hütten. Nicht inbegriffen sind Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen und Alpentaxis sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Granitwelt rund um die Grimsel

Im Kern des Aarmassivs in Urlandschaften neben Passstrasse und Stauseen

Abriss

Das oberste Haslital gegen den Grimselpass hinauf ist sicher eine der eindrucklichsten Granitlandschaften der ganzen Alpen. Einerseits beeindruckend die gewaltigen, vom eiszeitlichen Aaregletscher glatt geschliffenen Plattenschüsse mit ihren zahlreichen Kletterrouten, andererseits faszinieren die Eingriffe des Menschen in diese wilde Urlandschaft: eine elegante Passstrasse, eine ganze Kaskade von Staumauern, Kraftwerksanlagen aller Art (wobei der grösste Teil tief im Fels drin liegt), eindruckliche Berghotelbauten, kühne Hochspannungsleitungen. Bald werden wohl auch Windturbinen das Passbild weiter verändern. Doch ist man nur wenig weg von diesen technischen Wundern, ist man in einer fantastischen Urlandschaft mit ihren ganz andern Wundern. Neben den Gesteinen des Aaremassivs lassen sich auch vielfältige Gletscherphänomene studieren - der Unteraargletscher ist sozusagen die Wiege der modernen Gletscherforschung. Weitere Höhepunkte sind die Moorlandschaft am Sunnig Aar am Unteraarsee sowie das Gletschervorfeld des Unteraargletschers mit dem „Gletscherweib“, Mahnmahl für den Erhalt dieser fantastischen Landschaft

Route

Tag	Route & Übernachtungsort	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Innertkirchen → Seilbahn Underi Trift (1357 m) - Hängebrücke - Trifthütte SAC (2520 m)	5	1300	0	Der Triftgletscher und sein dramatischer Rückgang. Klima- und Gletschergeschichte. Gneise und Schiefer des nördlichen Aarmassivs. Vulkangesteine der Trifthütte. Bänder- und Schollenamphibolithe.
2	Trifthütte SAC - Diechterlücke 3215 m - Gelmerhütte SAC (2412 m)	5	750	800	Aus dem Altkristallin in den grossen Granitkörper des zentralen Aaregranits. Klima- und Gletschergeschichte.
3	Gelmerhütte - Gelmersee (1850 m). Mit Standseilbahn KWO zur Handegg. Stollenfahrt Grimselekraftwerk Räterichsboden mit geschützter Mineralkluft. Grimsel Hospiz.	2	600	0	Im Inneren des Aaregranits, Granitenstehung, Verformung des Granits bei der Alpenbildung. Kraftwerkslandschaft Grimsel gestern - heute - morgen.
4	Grimsel Hospiz 1817 m - Lauteraarhütte SAC (2393 m)	5	700	100	Moorlandschaft und alpine Hochmoore von Sunnig Aar. Der Konflikt Staumauererhöhung versus Naturschutz. Das Klettergebiet Eldorado. Gletschervorfeld Unteraargletscher.
5	Über den Unteraargletscher (2200 m) und das Scheuchzerjoch (3120 m) zum Berghaus Oberaar (2338 m). Transfer nach Meiringen und Heimreise	6	900	1000	Eiszeit - Forschungsgeschichte am Unteraargletscher. Granit und Kristallklüfte. Passgeschichte Grimsel.

Dauer und Saison

5 Tage. Die Tour ist von Anfang Juli bis Ende September möglich.

Anforderungen

Kondition für bis zu siebenstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen und im weglosen Gelände und Blockschutt/Geröll (SAC - Wanderskala bis T3). Begehung der Gletscher teilweise angeselt und mit Steigeisen.

Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern und Berghütten.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 4 bis maximal 8 Personen.

Preis CHF 1050.- für Führung, geologische und naturkundliche Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 4 Übernachtungen mit Halbpension in SAC-Hütten sowie im Hotel Grimselhospiz. Nicht inbegriffen sind Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen und Alpentaxis sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Ostalpines Gesteins- und Deckenpuzzle

Hochalpin und steinreich von der Bernina ins Bergell

Abriss

Zwischen Bernina und Bergeller Bergen liegen eine ganze Anzahl von verschiedenen kristallinen Gesteinsdecken nahe übereinander, die eine grosse Vielfalt an spannenden Gesteine enthalten - so etwa an der Diavolezza hervorragend entwickelte Ablagerungen eines grossen explosiven Vulkans, oder in der Sella- und Margnadecke hoch metamorphe und extrem ausgewalzte Gneise. Im Val Malenco tritt ein grosses Stück ehemaligen Ozeanbodens mit den charakteristischen Grüngesteinen und grossen Serpentinmassen zutage. Der ganze Deckenstapel wird durch die Granitintrusion des Bergells durchschlagen. Der eindringende heisse Granit wandelte die Gesteine nochmals um.

Die Wanderoute erlaubt nicht nur, eine grosse Zahl von Kristallingesteinen in verschiedensten Variationen kennen zu lernen, sondern bietet auch fantastische, wilde Landschaften in hochalpiner Umgebung. Teilweise geht die Tour durch sehr einsame Gebiete.

Route

Tag	Route & Übernachtungsort	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Treffen in Morteratsch (1896 m) bei Pontresina. Wanderung zur Gletscherzunge Morteratschgletscher (2100 m) und zurück. Übernachtung in Morteratsch.	2.5	200	200	Einführung in die Geologie und Tektonik der Region; Gesteinsvielfalt des Berninakristallins im Gletschervorfeld; Geschichte des Morteratschgletschers.
2	Geologische Exkursion am Piz Alv und am Weg auf die Diavolezza (2973m). Talfahrt mit Diavolezzebahn. Übernachtung Berghaus Bernina.	5	1000	100	Sedimentgesteine der Berninadecke, die von der Öffnung des Tethysozeans zeugen. Explosiver Vulkanismus in den Vulkangesteinen der Diavolezza. Aussichtsgeologie Diavolezza
3	Fahrt mit Berninabahn nach Poschiavo, von dort mit Alpentaxi ins Val d'Ursé, 1631 m. Über den Pass d'Ur (2493m) ins Val Poschiavino und zum Lago di Gera (2125 m). Aufstieg zum Rifugio Bignami CAI (2382 m).	6.5	1100	400	Querung des komprimierten Deckengebäudes von der Bernina- über die Sella- und Margnadecken in die Malenco-Forno-Lizun - Ophiolithdecke, also hinein in die Kruste des ehemaligen Tethysozeans. Grosse Gesteinsvielfalt.
4	Über die Forchetta di Fellaria (2819 m), und via Alpe Musella und Alpe Foppa nach Franschia im Val Malenco (1550 m). Mit Alpentaxi nach Chiesa im Val Malenco.	5	450	1300	Hoch deformierte Gneise der Margnadecke und verschiedene Ophiolithgesteine der Malenco-Einheit. Steinverarbeitung und Ofensteine in den Malenco-Serpentiniten.
5	Alpentaxi nach Chiareggio (1612 m). Aufstieg über Alpe Vazzeda zur Sella Forno 2768 m und zur Fornoehütte SAC (2574 m).	7	1200	250	Annäherung an die grosse Granitintrusion des Bergeller Granits, mit seiner Kontaktmetamorphose in den umrahmenden Ophiolithgesteinen.
6	Von der Fornoehütte via Lej da Cavloc zum Malojapass 1815 m, Heimreise.	3	0	750	Im Innern der Bergeller Granitintrusion, mit ihren Schollen, Gängen, Klüften. Und wieder aus dem Granit hinaus in die Marnadecke.

Dauer und Saison

6 Tage. Die Tour ist von Anfang Juli bis Ende September möglich.

Anforderungen

Gute Kondition für bis zu siebenstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen und im weglosen Gelände und Blockschutt/Geröll (SAC - Wanderskala bis T3). Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern und Berghütten.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 4 bis maximal 8 Personen.

Preis CHF 1250.- für Führung, geologische und naturkundliche Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 5 Übernachtungen mit Halbpension in einfachen Hotels/Pensionen sowie in SAC/CAI-Hütten. Nicht inbegriffen sind Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen und Alpentaxis sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Wundertour Silvretta

Von St. Antönien nach Scuol durch einen ganzen Stapel von Gesteinsdecken

Abriss

In dieser Region begegnen sich drei Landschaftstypen zu einer spannenden Synthese: Im Haupttal die offenen Grashänge des eigentlichen Prättigau, aufgebaut aus weichen Bündnerschiefern. Nördlich davon die lange und eindrückliche Mauer des Rätikon, eine zwar sehr dünne, aber mit ihren hellen Jurakalksteinen sehr markante Gesteinsdecke (Sulzfluh-Falknis). Und dann im Osten das Anbränden der hohen, dunklen und schroffen Gneisberge der Silvretta, Teil einer gigantischen, mehr als 100 km von Süden überschobenen Gesteinsdecke aus alten Kristallingesteinen, die früher einmal zum Sockel des afrikanischen Kontinents gehörten.

Diese Vielfalt von Landschaften, ihren geologischen Aufbau, ihre Gesteine und die damit verbunden sehr variable Flora lassen wir auf dieser Tour auf uns einwirken.

Route

Im Wesentliche unternehmen wir einen Übergang vom Prättigau ins Unterengadin.

Tag	Route & Übernachtungsort	Std. Wandern	Aufstieg Meter	Abstieg Meter	Themen
1	Anreise nach St. Antönien (1420 m). Spaziergang und Einführung. Übernachtung in St. Antönien	2	300	300	Einführung in den geologischen Deckenbau der Region
2	Alpentaxi bis Dörfli (1622 m). Aufstieg zum Rätchenhorn (2703 m) - Abstieg nach Albeina (1937 m). Seilbahn nach Klosters, Übernachtung daselbst	6	1100	800	Durch den Prättigauflusch, die Aroser Schuppenzone und die ozeanischen Gesteine der Aroser Zone in das afrikanische Grundgebirge der Silvrettadecke - eine Reise von rund 1000km über nur 1000 Höhenmeter!
3	Transfer mit Alpentaxi nach Sardasca (1648 m), Aufstieg zur Silvrettahütte SAC (2341 m); Rundgang Gletscherlehrpfad (bis 2532 m)	5	900	200	Grundgebirgsgesteine der kristallinen Silvrettadecke. Gletschervorfeld, Gletscherschwankungen, Permafrost und Blockgletscher
4	Über den Silvrettagletscher und das Signhorn (3207m) ins Val Tuoi, Tuoi-Hütte SAC (2250 m)	6	900	950	Gletscherphänomene und Aussichtsgeologie / Gesteine der Silvrettadecke
5	Über Furcletta (2735 m) nach Urezzas im Val Tasna; weiter über den Engadiner Höhenweg nach Ardez (1464 m); Heimreise	6	500	1300	Zurück aus Afrika, wieder in Gesteine des Tethysozeans im geologischen Tasnafenster. Vielfalt von alpiner Flora, Engadiner Bergwald

Dauer und Saison

5 Tage. Die Tour ist von Anfang Juli bis Ende September möglich.

Anforderungen

Kondition für bis zu sechsstündige Bergwanderungen auf rot-weiss oder blau-weiss markierten Bergwegen und im weglassen Gelände und Blockschutt/Geröll (SAC - Wanderskala bis T3). Leichte Gletscherbegehung mit Steigeisen und an-geseilt.

Bereitschaft zum Wandern und Verweilen auch bei nicht optimalem Wetter und Übernachtung in einfachen Berghäusern und Berghütten.

Teilnehmerzahl und Preis

Ab 4 bis maximal 8 Personen.

Preis CHF 1050.- für Führung, geologische und naturkundliche Erläuterungen, Unterlagen und Materialien, 4 Übernachtungen mit Halbpension in SAC-Hütten sowie in einfachen Pensionen. Nicht inbegriffen sind Anreise und lokale Transfers mit den Bergbahnen und Alpentaxis sowie Tages- und Zwischenverpflegungen.

Wilde Wege am Jungfraukeil

Auf fantastischen Umwegen von Stechelberg nach Wengen

→ in Bearbeitung, wird demnächst aufgeschaltet

Gletscher - solange es sie noch gibt

Gletscherschwankungen hautnah erlebt vom Trift- zum Rhonegletscher

→ in Bearbeitung, wird demnächst aufgeschaltet

Alp - Stein

Quer durch die Gesteinsfalten des Alpsteins

→ in Bearbeitung, wird demnächst aufgeschaltet

Die Alpen im Profil

Eine geologischen Alpenquerung von Frutigen bis Domodossola

→ in Bearbeitung, wird demnächst aufgeschaltet